

## PROGRAM- MIERUNG

## LAUT P

## LITERATUR & STROM 4

Festival der  
digitalen  
Literatur

literaturhaus  
stuttgart

## PARADIGMA

Frühe Lautpoeten wie Henri Chopin oder François Dufrêne grenzten sich radikal vom Buch ab und setzten dagegen das analoge Tonband als „elektronisches Papier“. Im digitalen Medium dagegen ist jede Polarität von Schrift und Laut schon technisch aufgehoben: alles, was wir mit dem Computer aufzeichnen, wird alphanumerisch codiert, wird verschriftet – auch die Töne. Daher ist mit dem Computer als Textmedium die Tonmanipulation und Gestaltung dem Buchstaben direkt zugänglich. Text und Laut bewegen sich im selben Medium.

Die Geschichte der Lautpoesie ist eng mit ihren elektronischen Aufzeichnungsgeräten verbunden. Höchste Zeit für „Literatur und Strom - dem Festival der digitalen Literatur des Literaturhauses Stuttgart“ zu verfolgen, wie analoge und digitale Geräte die Lautpoesie beeinflusst haben, was für Kontinuitäten sich aufzeigen lassen, wo Brüche liegen und wohin das Neue weist.



## POSITION

**23. – 25.05.2012  
LITERATURHAUS  
STUTT GART**

Einzelkarte: □ 9,-/7,-/4,50,-  
Dauerkarte: □ 12,-/10,-/6,-

Kartenvorverkauf in der  
Buchhandlung im Literatur-  
haus und an vielen Vorver-  
kaufsstellen sowie über  
[www.literaturhaus-stuttgart.de](http://www.literaturhaus-stuttgart.de)

Literaturhaus Stuttgart  
Breitscheidstraße 4  
70174 Stuttgart  
[info@literaturhaus-stuttgart](mailto:info@literaturhaus-stuttgart)

[www.literaturhaus-stuttgart.de](http://www.literaturhaus-stuttgart.de)  
[www.literatur-und-strom.de](http://www.literatur-und-strom.de)

Kuratiert von Johannes Auer

abcdefghijklmnopqrstuvwxy  
Jörg Piringer  
audiovisuelle Lautperformance

searchSonata 181  
Johannes Auer, Beat Suter,  
René Bauer  
Netzperformance  
Sprecherin:  
Christiane Maschajechi

Der Wiener Künstler, Lautpoet und Informatiker Jörg Piringer agiert als Interface und Medium in einer computerbasierten Poesie-Performance. Die von ihm geschriebene Software und seine Stimme schaffen gemeinsam ein grandioses audiovisuelles Techno-Poem.

Suchmaschinen sind das populärste Werkzeug des Internets. Mit tausenden von Wörtern wird in jeder Sekunde nach Antworten gesucht. Die searchSonata 181 von Johannes Auer, René Bauer und Beat Suter verarbeitet diesen Wortstrom von Suchmaschineneingaben und Publikumsbeiträgen algorithmisch in Echtzeit zu einer Lautpoesie, die aufgeführt wird von der Stuttgarter Textinterpretin Christiane Maschajechi.

Mittwoch  
23.05.2012  
20 Uhr

◇  
Programmierung:  
Computer- und  
netzbasierte Laut-  
poesie

da du der bist, 1973  
Franz Mon  
Hörstück

Akustische Kunst und die  
Stuttgarter Schule – Lautpoesie  
im Radio und Internet  
Franz Mon, Jörg Piringer,  
Friedrich W. Block  
Gespräch

Franz Mon, der große und bedeutende Altmeister der konkreten, visuellen und phonetischen Poesie, hat als Pionier des Neuen Hörspiels die akustische Kunst im Radio nachhaltig geprägt. Mit der Stuttgarter Schule, dem Kreis um Max Bense, stand er in Kontakt, wird ihr von manchem sogar zugerechnet. Die Geschichte der elektronischen Lautpoesie wird aktuell von programmierenden Künstlern wie Jörg Piringer im Internet und für die Bühne fortgeschrieben. Gibt es Kontinuitäten in der elektronischen Lautpoesie? Wo liegen möglicherweise die Brüche? Wohin weist das Neue?, fragt dieses Poesie-Gespräch – moderiert von dem Kassler Literaturwissenschaftler, Kurator und Experten für experimentelle Poesie Friedrich W. Block.

Donnerstag  
24.05.2012  
20 Uhr

◇  
Paradigma:  
Lautpoesie im  
Radio und  
Internet

Vor und  
nach den  
Veranstaltungen  
Musik von  
Arne Hübner

Performance  
Michael Lentz

Lauter Strom: elektronische Lautpoesie  
Michael Lentz  
Vortrag

Der Autor, Lautpoet, Musiker und Interpret von experimentellen Texten und Lautgedichten Michael Lentz ist seit 2006 Professor am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Er promovierte 1999 mit der zweibändigen Dissertation „Lautpoesie/ -musik nach 1945“. 2001 erhielt Lentz den Ingeborg-Bachmann-Preis (für seinen Text „Muttersterben“), 2005 den Preis der Literaturhäuser. 2007 erschien der Roman „Pazifik Exil“, 2010 „Offene Unruh. 100 Liebesgedichte“ und 2011 „Textleben. Über Literatur, woraus sie gemacht ist, was ihr vorausgeht und was aus ihr folgt“, beide bei S. Fischer. Zudem die CD „Immer Krisensitzung“ mit der Band „fünfleute“ (Double Moon, 2010).

Donnerstag, 24.05.2012  
Freitag, 25.05.2012  
17 - 18 Uhr

Parcours

andorDada  
Beat Suter, René Bauer  
Road Poems für iPhone und  
Android

Stadtspaziergänge u.a. mit dem Road Poem „andorDada“ (für iPhone und Android) von und mit dem Züricher Netzkunstduo ANDOR (Beat Suter, René Bauer).  
Treffpunkt: Literaturhaus

Freitag  
25.05.2012  
20 Uhr

◇  
Position:  
Elektronisches  
Papier